

Saale-Zeitung.

Sechsbundvierziger Jahrgang.

werden die Gespaltene Kolonelle oder deren Mann mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg., berechnet und in untern Monatsheften und allen Annoncen-Verordnungen angenommen.

Ersteinst täglich einmal, Sonntags und Montags einmal

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Bezugspreis für Halle vierteljährlich bei postmöglicher Zahlung 2,50 M., durch die Post 3,25 M., auswärts halbjährlich 6 M., einjährig 10 M., einschließlich Postgebühren. An amtlichen Zeitungs-Verzeichnissen unter "Saale-Zeitung" eingetragen. Für unterjüngliche eingehende Manuskripte wird kein Gewähr übernommen. Redaktions- und Druckereibriefe mit Quittungsbogen "Saale-Ztg." gefaltet. Geschäftsveränderung der Redaktion Nr. 1140; der Anzeigen-Abteilung Nr. 176; der Abonnements-Abteilung Nr. 1153.

Nr. 401.

Halle a. S., Dienstag, den 27. August.

1912.

Die Befreiung der Matrikularbeiträge.

Unserer besteuerten Klasse ist großes Leid widerfahren. Wochenlang ist sie mit der Sambergischen Besitzstellung von den 56 Millionen der besteuerten Erbschaftsteuer hinterzogen — natürlich vom mobilen Kapital — Steuern haften gegangen; vor wenigen Tagen noch schrieb z. B. die Korrespondenz des Bundes der Landwirte, daß hinter der Beststeuer sich lediglich die Absicht verberge, die von mobilen Großkapital so geschickt umgungenen 50 bis 60 Millionen durch eine Steuer auf das Erbe der von Grund- und Hausbesitzern usw. hinterlassenen Waisen zu ersetzen. Die in solcher Verdringung sich befindende Demagogie müßte eigentlich einen Sozialdemokraten neidisch machen; schade drum, daß ihr jetzt der Hals umgedreht worden ist. Hat der Urheber dieser Seezunge schon vor einiger Zeit festgestellt, daß die alleinige Befreiung des mobilen Kapitals eine unbegründete liberal-konervative Zutat zu seiner Schätzung ist, so setzte die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ auseinander, daß es mit den 50 bis 60 Millionen erst recht nichts ist, daß man vielmehr schätzungslos nur mit 3 bis 4 Millionen rechnen könne. Unsere Landwirtebilder werden sich daher nach anderen Mitteln umsehen müssen, um ihr Hehwerk gegen die „Matrikularbeiträge“ — nach Wolff Wagner „eine Abgabe sozialdemokratischer Gepräges“ — fortzuführen. Eigentlich sollte man erwarten, daß die bündlerische Presse, wenn sie nun einmal entschlossen ist, die Aushebung der Erbschaftsteuer auf Kinder und Ehegatten mit allen Mitteln zu bekämpfen, sich an der Distinktion über die anderen Besteuerungsmöglichkeiten beteiligen würde; aber auch hier begegnen wir einer ausfallenden Kühle; selbst die Demitische Erbauungswache kann das Bindekreuz nicht erwärmen. Da fällt es der Welschreiber Freyher v. Jolly für an der Zeit, wieder einmal seine mahnende Stimme zu erheben. Er spendet, in einem „Tag-Artikel dem Schiffsjungen Gedanken, der in dem Antrag Ballermann-Erzberger seinen Ausdruck gefunden hat, erneut hohes Lob und meint, gegenüber dessen ausschlaggebender allgemein-politischer Bedeutung, d. h. der Möglichkeit einer Wiederannäherung der bürgerlichen Parteien, müßten alle feuerretterischen Einzelgänger zurücktreten. Der freikonervative Führer hat da freilich die Erbauungswache im Auge, aber wenn er hierbei „bureaucratische Kleinkamerie und Cunctatorienpolitik“ verurteilt, so wird er damit nicht sagen wollen, daß solche Eigenschaften bei etwaigen anderen Besteuerungen, womit man doch immerhin rechnen muß, zu Vorzügen werden.

Angewiesen macht der Besteuerungsgebanke in der Tat Fortschritte. Man spricht von der Besteuerung als von etwas bereits Vorhandenem; ja, man nimmt an, daß sie der Reichskasse eine ganz erhebliche Zahl von Millionen zuführen wird, die ihre Grenze keineswegs bei den noch bestehenden Bedürfnissen für die Wehrverlagen findet, sondern die auch noch zur Verwirklichung anderer Wünsche, wie Verabsicherung der Jahresgrenze für die Altersversicherung von 70 auf 65 Jahre, gesteigerter Veteranenfürsorge u. a. hinreichen könnte. Nicht minder erwartet man von der Besteuerung auch die Mittel zur Befreiung einiger als besonders drückend und ungewinnig empfundener Steuern, wie Schenk- und Quittungssteuer, — durch die das mobile Kapital bereits bei der Reichsfinanzreform herangezogen worden ist. Daß diese Steuern zwar wenig herabgedrückt, dafür aber schweren Schaden angerichtet haben, ist kürzlich sogar von dem Landtagsabgeordneten v. Dewitz überzeugend nachgewiesen worden. Die Regierung hat, kurz nachdem sie auf jede Weise den Schenkverkehr zu fördern gesucht hatte, z. B. gelassen, daß er durch eine weniger erhebliche als lästige Besteuerung erschwert wurde.

Gewisse konservative Kreise aber wollen nicht etwa diese als lösend und schließlich anerkannten Steuern befreien, sondern das mobile Kapital noch weiter belasten. Wir erklären von vornherein, daß wir gegen eine solche weitere Belastung des mobilen Kapitals keineswegs sind, wir sind auch durchaus damit einverstanden, daß ein entsprechendes Gesetz Bestimmungen enthält, die es dem mobilen Kapital unmöglich machen, sich einer entsprechenden Besteuerung der Erbschaften zu entziehen.

Wogegen wir uns aber mit aller Entschiedenheit wenden, das ist die gewisse Selbstverleumdung, mit der gewisse Leute immer wieder, wenn das Reich neuer Mittel bedarf, nur das mobile Kapital belasten wollen. Dieser blinde Hörsch gegen das mobile Kapital ist nur aus der kindlichen Vorstellung mancher Leute zu verstehen, die bei dem Worte „mobiles Kapital“ immer nur aufschwimmende Wörternestgestalten vor sich sehen. Erstens einmal ist, abgesehen vom Grundbesitzer, der von dem Ertrage seines Bestandes leben kann, und von dem Beamten, der pensionberechtigt ist, ein jeder genötigt, mobiles Kapital zu erwerben, wofür er im Alter nicht verhungern will. Zweitens ist das Anwachsen des mobilen Kapitals in Deutschland für das Vaterland ein großer Segen gewesen; denn wir wüßten nicht, wo sonst unsere Industrie die Betriebe

mittel hätte hernehmen sollen. Drittens wird im Falle eines Krieges unsere Armee von fünf Millionen Mann nicht vom Grundbesitz ernährt, gefüttert und bezahlt werden können, sondern vom mobilen Kapital. Wir verurteilen gewiß alle Auswüchse, die mit der Gebauung in Verbindung stehen, aber der einseitige Haß gegen das mobile Kapital ist ebenso kindisch wie unpatriotisch.

Will man mobiles und unbewegliches Kapital gleichzeitig treffen, wie es sich gehört, so ist die Erbschaftsteuer und das geeignete Mittel. Fürst von Salm-Horstmar hat freilich neulich erklärt, daß „weite Kreise des Volkes“ die Erbschaftsteuer nicht wünschen. Woher stammt dem Fürsten diese Wissenhaft? Etwa von den Reichstagswahlen, bei denen die der Erbschaftsteuer geneigten Parteien weit aus die meisten Stimmen erhielten? Oder von der Reichstagserversammlung von Hagenow-Groevensmühlen, bei der die Anhänger der Erbschaftsteuer zwei Drittel der abgegebenen Stimmen erhielten? Dabei ist dieser Wahlkreis ein überwiegend ländlicher, und es scheint sonach, daß selbst in ländlichen Wahlkreisen es nicht weite Kreise der Bevölkerung sind, welche die Erbschaftsteuer nicht wünschen.

Wir sind gereizter gegen den unbeweglichen Besitz als gewisse preussische konservative Organe gegen den beweglichen. Wir sind durchaus dafür, daß bei der Aushebung der Erbschaftsteuer der unbewegliche Besitz mit Rücksicht auf die schwerere Füllmachung der für die Steuer erforderlichen Mittel schonend angefaßt wird, beispielsweise durch die Gestattung ratenweiser Entziehung. So sehr aber auch auf den Grundbesitz bei der Erhebung der Steuer Rücksicht genommen werden soll, so soll er doch jedenfalls auch von der Erbschaftsteuer getroffen werden. Grundbesitz, besonders Großgrundbesitz, haben, nicht gleichbedeutend sein mit dem Privileg, sich vaterländischen Verpflichtungen zu entziehen. Ein ehrenhaft denkender Mann müßte überhaupt unserer Auffassung nach ein solches Privileg als ein sogenanntes privilegiertes odiosum betrachten und sich dafür höflich, aber entschieden bedanken.

Wenn die Regierung den Mut besitzt, die Erbschaftsteuer einzubringen, so kann sie einer großen Mehrheit gewiß sein. Denn aus gewissen Anzeichen ist zu schließen, daß das Zentrum von seiner unbedingt gegenwärtigen Stellung zur Erbschaftsteuer abzugeben bereit ist. Es will nur das Gesetzt wahr n. d. h. nicht gezwungen sein, gerade für die Erbschaftsteuer zu stimmen, die es 1909 abgelehnt hat. Die Regierung kann ihm ja den Gefallen tun, dem neu-einzubringenden Entwurf eine von der damaligen abweichende Form zu geben.

Eine Denkschrift zur Besitzsteuerfrage.

Eine umfangreiche Denkschrift des Reichsfinanzamtes zur Besitzsteuerfrage wird, wie die „Tagl. Rundschau“ hört, ausgearbeitet und soll nach ihrer Fertigstellung den verbündeten Regierungen zugehen. In dieser Denkschrift wird das Reichsfinanzamt in gründlicher Weise das Besteuerungsproblem erörtern und zu einer Reihe anderer Steuerprojekte, die seit der Verabschiedung der großen Reichsfinanzreform aufgetaucht sind, Stellung nehmen.

Der Kronprinz als Vertreter des Kaisers.

W. G. Halle a. S., 27. August.

Kronprinz Friedrich Wilhelm weist seit gestern als Vertreter seines Vaters in Merseburg; er hat dort im Auftrage des Kaisers im Ständehause die von Wilhelmshöhe baktierte Hofkapelle, der bis in die Zeiten Heinrichs des Ersten führte und der die wechselvollen Schicksale der einstigen Kaiserlichen Pfalz in fesselnden Worten zeigte. — Die „vorbildliche Arbeit der Landwirte in der Provinz Sachsen“ preist und betont, daß „Kopf und Hand“ fleißig gearbeitet hätten, um dem Boden seine reichen Schätze an Kohlen, Salzen und Erzen zu entreißen. Die kaiserliche Hofkapelle, die entgegen der Auffassung mancher preussischen Minister der Landwirtschaft und der Industrie mit gleichem Interesse entgegenkommt, wird in der monarchisch gestimmten Provinz Sachsen, in Stadt und Land mit Freude aufgenommen werden. Wenn die heute schwärmende und von dem Staate nicht immer sehr liebreich protegierte Industrie, bepackt mit aufwendigen Polzeiverordnungen und sozialen Maßnahmen, nach des Kaisers Worten zu der „Entwicklung des Wohlstandes in der Bevölkerung“ beitrug, so hat sie das meiste aus eigener Kraft, — ohne jene große Förderung tun müssen, die man der, obnesies unter günstigeren Konjunkturen arbeitenden reichen Landwirtschaft seit Jahrzehnten von Staats wegen so gern entgegenbrachte. —

Es liegt uns fern, hier Gegenseite zu konstruieren oder in die kaiserlichen Worte etwas durch die Parteiliche Gehäusnis hineinzuinterpretieren. Es war uns hier nur darum zu tun, auf geschichtliche Tatsachen aufmerksam zu machen.

Wir teilen, wie jede Zeitung, die das Allgemeininteresse über Sonderbefreiungen stellt, durchaus den kaiserlichen Wunsch auf ungehörte Entwidlung der Landwirtschaft. Wir sind wir doch, daß eine blühende Landwirtschaft gerade in der Provinz Sachsen von höchster Bedeutung ist. —

Eine nicht unwichtige Frage, die heute eine besonders aktuelle Bedeutung hat, wird in einem Leitartikel der „Nat.-Ztg.“ behandelt. Wir stehen im großen und ganzen durchaus auf dem Standpunkte des Berliner Blattes, das fordert, daß zur Erleichterung der Repräsentationspflichten es dem Kronprinzen künftighin leichter gemacht werde, aus unmittelbarer Nähe alle jene Fragen kennen zu lernen, die für ihn einst bedeutsam sein werden. Es scheint, so meint die „Nat.-Ztg.“, daß dieser Wunsch jetzt in Erfüllung gehen wird, denn das Kronprinzenpaar wird in nächster Zeit wieder dem Berliner Hof nahe sein, und auch das neue Schloß, das der Kaiser seinem Sohne bei Potsdam erbaut, deutet darauf hin, daß nun mit seinem dauernden Aufenthalt in der Nähe Berlins zu rechnen ist, wo doch die Quellen der Information reichlicher fließen als auf den einsamen Klippen des Ostens. Dann wird der Sohn dem Vater immer „näherkommen“ können. Und dann werden auch Mißdeutungen, wie sie während der Marokkofrage sich hervorzuwagen konnten, von vornherein ausgemerzt sein. Allen zu nutz und allen zur Freude.

So ernstliche jedermann wünschen wird, daß der Kronprinz sich im politischen Hintergrund halte, so sehr wird andererseits im ganzen Volke erhofft, daß ihm in der Nähe seines Vaters ausgiebige Gelegenheiten geboten werde, die vielerfachungen Abside der inneren und äußeren Politik beizugehen kennenzulernen und sich für seinen Beruf nicht nur auf militärischem Gebiete gründlich vorzubereiten.

Daß der Kronprinz eine Persönlichkeit ist, die die Anhänglichkeit des Volkes an das Kaiserhaus festert als jeder andere zu begründen vermag, beweist die beispiellose Popularität des Thronfolgers, die gestern wieder in Merseburg zu spontanen Aufzügen führte. Es liegt etwas Frisches über diesem jugendlichen Fürstenhohen, dessen gebrautes Antlitz jene Züge aufweist, die seit Kaiser Friedrichs Tagen tief in dem Herzen des Volkes eingegrät sind.

Dem Kaiser gehts bedeutend besser.

Die Besserung im Befinden des Kaisers hält an und die rheumatischen Schmerzen haben erheblich nachgelassen. Der Kaiser durfte bereits wieder auf einige Zeit das Bett verlassen. Die Kaiserin unternahm seit Freitag am Montag zum ersten Male wieder einen Spaziergang im Schloßpark. Die Reichsdispositionen haben insofern eine kleine Aenderung erfahren, als der Kaiser auf Anraten seiner Ärzte die Reise nach Berlin erst Donnerstag abend antritt. Die übrigen Dispositionen bleiben bestehen, insbesondere die Teilnahme des Kaiserpaars an dem Galabier für die Provinz Brandenburg im Schloße zu Berlin und die Abnahme der Parade des Garderegiments und des 3. Armeekorps durch den Kaiser auf dem Tempelhoferfeld.

Merseburg, 27. August. (Priv.-Tel.) Der Herzog von Sachsen-Altenburg, der an der heute abend stattfindenden Parade des 4. Armeekorps teilnehmen wird, trifft heute nachmittag 2 Uhr hier ein. Die Ankunft des Herzogs von Anhalt wird gleichfalls im Laufe des Nachmittags erwartet. — Der Kronprinz machte heute früh, nur von einem Adjutanten begleitet, einen Spaziergang in der Umgebung des Trothschen Schlosses. Im Laufe des Vormittags empfing der Kronprinz im Hofe des Trothschen Schlosses in Schkopau die Jagdenwehren von Merseburg und Halle, die ihm lebhaftes Ovationen darbrachten. Dann ließ er sich die Mitglieder des Merseburger Aderklubs vorstellen. Um 1 Uhr nimmt das Kronprinzenpaar das Frühstück mit der Familie Trotha ein. Die Abfahrt nach Merseburg nach dem Ständehaus zur Galatafel ist auf 6.45 Uhr festgesetzt.

Die Rede des Oberpräsidenten von Hegel.

Unserem geizigen Bericht über die Festafel für die Provinz Sachsen im Ständehaus ist noch nachzutragen die Ansprache des Oberpräsidenten von Hegel. Die Ausführungen des Oberpräsidenten lauten:

Durchlauchtigster Kronprinz, gnädigster Kronprinz und Herr! Für die erhabenen Worte, welche wir hören aus kaiserlicher Hofkapelle aus dem Munde Eurer Kaiserlichen und Königlichen Hoheit vernommen haben, ehrfurchtsvollsten Dank an den Stufen des Thrones niederzulegen, ist den Vertretern der Provinz Herzogsbedürfnis. Daß wir mit schmerzlicher Enttäuschung und mit unangenehm Bedauern die Abwesenheit Seiner Majestät des Kaisers und Königs und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin empfinden, diesen Gefühlen dränge ich zum Ausdruck zu geben. Die jüngsten Wünsche für die baldigste Wiedergenehung beider Majestäten können aus



Der Heren empor. Eure Kaiserliche und Königl. Hoheit den Kronprinzen und Ihre Kaiserliche und Königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin als Vertreter Ihrer Majestät in unserer Mitte begrüßen zu dürfen, ist uns eine hohe Freude und, besteht die Kaiserliche Hofkapelle angedeutet, besteht die Kaiserliche Hofkapelle nicht als ein altes historisches Gebilde, sie besteht in ihrem gegenwärtigen Umfange erst seit hundert Jahren. Jeder Teil hat seine besondere Geschichte, und ein kleiner Teil darf sich rühmen, dem ältesten Bestandteile der preussisch-brandenburgischen Monarchie zuzugehören. Gleichwohl hat jeder Teil große Erinnerungen und eine glänzende Vergangenheit; aber dies alles wird überstrahlt durch das, was die ganze Provinz in den letzten hundert Jahren unter der segensreichen Regierung des Hohenzollernhauses erlebt hat: die Einigung des Vaterlandes unter dem Heidentümer Wilhelm dem Großen und die glanzvolle Entfaltung, der sich unser Vaterland hat erfreuen dürfen, vornehmlich unter der Regierung unseres gegenwärtigen Kaisers und Königs Majestät. Am dem allen hat die Krönung vollen Anteil genommen und daraus reichlichen Gewinn geschöpft. Dies alles verdankt sie dem Frieden, dem unser vielgeliebter Kaiser in Unermüdlichkeit und mit großem Erfolge obliegt. Aber wie könnten Preußen, wie könnten Deutsche froh sein des Friedens, wenn sie nicht zugleich wüßten, daß ebenso sehr die Ehre des Vaterlandes in der starken Hand unseres vielgeliebten Kaisers hochgehalten wird! Solch bilden wir auf das Erdennur und niemand wird ungetrafft wagen, unsere Ehre anzufassen, und wenn dennoch uns manche Sorge für die Zukunft beheligen will, so sei auch heute das Gelübnis erneuert, daß wir uns um den Thron streuen und anerkennen daran arbeiten wollen, unsere Volksgemeinde von Schlägen zu befreien, die ihr noch anhaften, daß sie sich in aller preussischer Treue und voller Freiheit entfalten möge. Hier in nächster Nähe liegt jene historische Schlachtfeld, wo Preußens Ruhm so hell leuchtete und heute ist der Gedanke, von der Sägen von „Leyer und Schwert“ sein Hebelnleben ausgeht mit den Worten: Vater, ich rufe dich! Möge immer, wie damals, das preussische Volk festhalten zu seinem König und Deutschland zu seinem Kaiser. In dieser Hoffnung und mit jenem Gelübde bitte ich Eure Kaiserliche und Königl. Hoheit um die Erlaubnis, die Götter zu erheben und einzulimmen in den Ruf: Seine Majestät der Kaiser und Königin Hurra, hurra! Hierauf spielte die Musik die Nationalhymne.

Interessante Einzelheiten

von der Festtafel für die Provinz gehen uns in Ergänzung unserer ausführlichen Berichte von unserem B. Korrespondenten auf Grund von Mitteilungen von hochgeschätzter Seite zu:

In dem Vierberger Ständehaus waren die sonst ersten Beratungen gewöhnlich Räume in Speisestube umgewandelt worden. Die mit entsprechender Einrichtung versehene Hinterwand, welche den großen mit Hugo Hegels Wandgemälden geschmückten Sitzungssaal von dem Konferenzzimmer trennt, war herausgenommen worden und so ein großer, feinstiller Raum geschaffen. Aber auch das genügte noch nicht für die Schär der königlichen Galafeier um 7 Uhr gehaltenen Gaste, so daß noch 60 Herren im Erdgeschoß Unterkunft finden mußten.

Nach der Tafelordnung, die jedem Teilnehmer ausgehändigt wurde, um seinen Platz zu finden, waren etwa 265 Personen in verschiedenen Abteilungen des Provinziallandtags hatten eine Einbildung von Preußen, außerdem noch die Vorstände der Behörden sowie verschiedene pensionierte höhere Offiziere und Beamten. Unsere Universität war ausschließlich durch die Provinz vertreten. Da das Erscheinen in Gala vorgeschrieben war, so entfaltete sich ein farbenprächtiges Bild: die Zivilbeamten hatten ihre goldgeprägten Uniformen, die für gewöhnlich in dunklen Farben gegen Notizenpapier gefärbt die Zeit verträumen, aus dem Besten herangezogen und diejenigen, welche dem Speere in der Reiterei oder Landwehr angehörten, ihre militärischen Uniformen angezogen. Hierdurch sah man fast alle Uniformen der Armee vertreten. Auch der Vorsteher des Provinziallandtags, Eggelsen Graf Wartensleben, erschien als Major der Garde-Infanterie. Dazu gesellten sich dann die Adjutanten und die Herren vom Hofstaat in ihren mit Goldstickerei überladenen Köden. Die Kammerherren trugen den goldenen Schlüssel am blauen Bande hinten auf der Hüfte. Der Kronprinz hatte die Uniform seines Fußaren-Regiments mit gelbgeprägtem Dolman an.

In dem großen sonstigen Sitzungssaal war die Tafel hübsch eingedeckt. Neben dem Kronprinzen noch links sah die Kronprinzessin, mit einem Brillant-Diamant geschmückt, in einem ausgefallenen, eleganten, dunklen Seidenkleide. Beide Herrschaften sahen außerordentlich frisch und wohl aus. Neben der Kronprinzessin folgten die Prinzen Eitel Friedrich, August Wilhelm und Joachim. Neben dem Kronprinzen sah Prinz Friedrich Leopold, dem die Oberhofmeisterin Frau v. Wunsleben sich angeschlossen war. In der Mitte der Tafel Herr Oberpräsident v. Hegel. Rechts neben dem Oberpräsidenten saß Herr Oberpräsident v. Hegel. Rechts neben dem Oberpräsidenten saß Herr Oberpräsident v. Hegel. Rechts neben dem Oberpräsidenten saß Herr Oberpräsident v. Hegel.

Wichtigste interessiert es unsere Leser,

der „Königlichen Mittagstafel“, wie die Ueberschrift lautet, zu lesen: Prinzessinnenluppe; Lachsforellen; Schinken in Burgunder-1898 Steinsberger Kabinett; Hummer-Auflauf - 1904 Beilohde & Comp.; Kalte Kapannen, Salat, Artischockenböden - 1873 Chateau Montrose; Salznüßspeise; Rastflangen. Es ist übrigens bemerkenswert, daß auch zur Suppe der entsprechende Wein und beim nächsten Gerichte sehr eingehend wurde. Sehr wichtig war die Einrichtung, wie sie auch in Berlin bei großen Festlichkeiten hatte, daß an der Festtafel für 10 Personen in den Nebenräumen ließ über ein Herr vom Hofe oder der Adjutantur, um die Donnets zu machen, platziert war. Nach Aufhebung der Tafel unterließen sich der Kronprinz und die Kronprinzessin in liebenswürdiger Form mit den ihnen in großer Anzahl vorgestellten Herren. Bald nach 9 Uhr zogen sich die Herrschaften zurück.

Nachträglich erhalten wir noch die Meldung, daß die Kaiserparade v. 14. Sept. nicht nach Beendigung des Kaisermandats am 14. September stattfinden wird. Eine definitive Bestimmung ist jedoch noch nicht getroffen worden.

Das Dresdener Programm für den Kronprinzen-Empfang.

Dresden, 27. August. Das Oberhofmarschallamt gibt bekannt, daß der deutsche Kronprinz am morgigen Mittwoch nachmittags 3 Uhr auf dem Hauptbahnhof eintrifft, wo großer militärischer Empfang und die Begrüßung durch den König und die Prinzen der königlichen Hauses stattfinden. Zum Ehrenbesuch beim Kronprinzen sind Generalmajor von Carlowitz, General a. la suite des Königs Friedrich August, und Hauptmann Schumann vom Grenadierregiment 104 befohlen. Abgesehen von der Zeit der Ankunft des Kronprinzen werden alle im Programm bekannt gegebenen Veranstaltungen unverändert bleiben, insbesondere wird der für den 28. August, nachmittags 1/2 6 Uhr vorgesehene Empfang im Rathaus stattfinden, und zwar wird der König mit dem Kronprinzen und mit sämtlichen an diesem Tage in Dresden weilenden Fürstlichkeiten des Rathaus besuchen. Die Schlußreden allerdings haben eine Einbuße durch die Abreise des Kaisers eritten. Statt zwei werden sie jetzt nur einen schlußfreien Tag haben.

Lebensverleihungen.

- (Fortsetzung aus der heutigen Morgennummer.)
Den Königlichen Kronorden dritter Klasse:
Altmann, Senatspräsident beim Oberlandesgericht in Naumburg;
Baeleer, Oberbaurat bei der Eisenbahndirektion in Erfurt;
Barth, Forstmeister in Altenplathow, Kreis Jerichow II;
Beinert, Stadtrat, Stadtkämmerer in Eisenberg;
Benzmann, Oberpostamt, Abteilungsdirigent bei der Oberpostdirektion in Magdeburg;
Bode, Kammerdirektor, Vorsteher des Fürstlich Stolbergischen Konflitoriums in Stolberg;
Borchardt, Oberbaurat bei der Eisenbahndirektion in Magdeburg;
v. Busse, Landrat in Delitzsch;
Dr. Caspar, Geheimher Konflitorialrat in Magdeburg;
Dr. Contag, Oberbürgermeister in Nordhausen;
Döhler, Stadtkorrespondent, Kaufmann in Erfurt;
von Doering, Rittergutsbesitzer in Arnim, Landkreis Stendal;
Dulon, Kommerzienrat, Fabrikbesitzer in Magdeburg;
Feldmann, Dechant, Pfarrer und Kreisgulininspektor in Erfurt;
Dr. Gerhardt, Oberbürgermeister in Halberstadt;
Henneberg, Fürstlich Stolbergischer Amtsrat, Domänenpächter in Wasserleben, Kreis Graßauß Wernigerode;
v. Henning auf Schönhof, Rittergutsbesitzer in Behra, Kreis Weißenfels;
v. Heydenbrand und der Laß, Oberforstmeister in Magdeburg;
Dr. Jacobs, Fürstlich Stolbergischer Bibliothekar und Archivar in Wernigerode;
Jordan, Verwaltungsgeschäftsdirektor in Erfurt;
Krauß, Bürgermeister in Sangerhausen;
Kraßer, Justizrat, Rechtsanwalt und Notar in Halberstadt;
Kunze, Senatspräsident beim Oberlandesgericht in Naumburg;
v. Landwehr, Major a. D. in Magdeburg;
Dr. Leubold, Oberregierungsrat in Erfurt;
v. Lude, Deichhauptmann, Rittergutsbesitzer in Bittnershof, Kreis Thierberg;
Miksch, Regierungs- und Baurat, Mitglied der Eisenbahndirektion in Magdeburg;
Müller, Oberpfarrer und Superintendent in Kalbe a. Milde;
Nos, Großherzoglich holländischer Geheimher Finanzrat, Reichsbenoimächtiger für Zölle und Steuern in Magdeburg;
Opitz, Superintendent in Gollme, Kreis Delitzsch;
Osburg, Bischoflich Geistlicher Rat und Pfarrer in Heiligenstadt;
Dr. Raab, Geheimher Sanitätsrat, Direktor der Landesheilkunst in Altshausen, Kreis Merseburg;
v. Reichel, Landrat in Burg, Kreis Jerichow I;
Graf Pilati v. Taffel zu Darberg, Oberregierungsrat in Magdeburg;
Dr. Rohr, Geheimher Regierungsrat, Mitglied der Eisenbahndirektion in Erfurt;
Roterberg, Geheimher Justizrat, Landgerichtsdirektor in Magdeburg;
Ersaper, Landrat in Nordhausen;
Schauinsland, Verwaltungsgerichtsdirektor in Magdeburg;
Dr. Schlamta, Geheimher Regierungsrat, Mitglied der Eisenbahndirektion in Erfurt;
Dr. Schmid, Oberregierungsrat in Magdeburg;
Dr. Wolke, Professor, Direktor des Kaiser Friedrich-Museums in Magdeburg;
Walthers-Weisbed, Amtsrat, Rittergutsbesitzer und Domänenpächter in Wegeleben, Kreis Odersleben;
Dr. Wege, Prof., Geheimher Regierungsrat und Provinzialarchivar in Magdeburg;
Wernede, Kommerzienrat in Magdeburg;
Wehling, Amtsrat, Domänenpächter in Westeregeln, Kreis Mansleben;
Wieland, Geheimher Regierungsrat, Landrat in Torgau;
Wolff, Geheimher Justizrat, Oberlandesgerichtsrat in Naumburg.

Den Königlichen Kronorden vierter Klasse:

- Baeleer, Rentner in Bärzingen, Kreis Neuhaldensleben;
Bezen, Kriminalpolizeikommissar in Magdeburg;
Blauenburg, Ortsgulininspektor und Hauptlehrer in Erfurt;
Blochwitz, Provinzialamtsinspektor und Amtsvorstand in Salzweide;
Blas, Bahnhofsvorsteher, kommissarischer Eisenbahnschreiber in Magdeburg;
Bodehagen, Rentner in Wittenberg;
Boerger, Kreisdeputierter, Rentner in Klitzsch;
Braun, Provinzialamtsinspektor und Kontrollführer in Magdeburg;
Brinckmann, Bäckermeister in Sorndra, Landkreis Halberstadt;

- Dabrun, Garnisonverwaltungsinspektor und Kontrollführer in Alten Grabow;
Dörmann, Ratmann in Kalbe, Kreis Gardelegen;
Eckardt, Polizeikommissar in Magdeburg;
Ehle, Rentner in Quedlinburg;
Ehler, Gutsbizirgsinspektor in Wittenmoor, Landkreis Stendal;
Engel, Amtsvorsteher, Gutsbesitzer in Eickenдорf, Kreis Kalbe;
Erdbricht, Stadtkorrespondent, Mühlenbesitzer in Ermsleben, Mansfelder Gebirgskreis;
Fehhaber, Eisenbahnermeister in Debitzelle;
Fiedler, Bürgermeister in Rodstedt, Kreis Quedlinburg;
Franke, Rentner in Wittenberg;
Goepfert, Bürgermeister in Weihenfeld, i. Th.;
Gottschling, Amtsvorsteher und Gutsbesitzer in Niemünzen, Kreis Naumburg;
Grabow, Provinzialamtsinspektor und Amtsvorstand in Weihenfeld;
Gräfe, Lagerechtsinspektor und Kassenvorstand in Wittenberg;
Grimm, Provinzialamtsvorsteher und Amtsvorstand in Burg;
Gruntz, Amtsvorsteher in Berga, Kreis Sangerhausen;
Günther, Rechnungsrat, Polizeikommissar in Magdeburg;
Harlung, Rentner in Halberstadt;
Harzwich, Garnisonverwaltungsinspektor und Amtsvorstand in Altendorf;
Heine, Rentner in Nordhausen;
Heinold, Mittelschullehrer in Nordhausen;
Heffeler, Kreisassistent, Kreiskommunikationsrendant in Gardelegen;
Hering, Kirchenältester, Rentner in Loburg, Kreis Jerichow I;
Heuer, Magistratssekretär in Magdeburg;
Hoppe, Kriminalpolizeikommissar in Magdeburg;
Hortmann, Kreisassistent, Rentner in Genthin;
Jahn, Ratmann, Rentner in Groß-Salze, Kreis Kalbe;
Jensch, Polizeikommissar in Halberstadt;
Jiland, Gutsbesitzer in Halbesleben, Kreis Merseburg;
Kasow, ordentlicher Lehrer an der Königin Luise-Schule in Nordhausen;
Kaufmann, Provinzialamtsinspektor und Amtsvorstand in Gardelegen;
Kegel, Maurermeister in Kalbe;
Kellner, Rentner in Staßfurt;
Kies, Amtsvorsteher, Rentner in Jitz, Landkreis Halberstadt;
Klingenberg, Gemeindevorsteher, Landwirt in Schneidingen, Kreis Quedlinburg;
Koch, Amtsvorsteher, Oberleitnant a. D. in Oberfarnstädt, Kreis Querfurt;
Koch, Originalbesitzer in Wittenberg, Mansfelder Sekretär;
Korb, Kirchenältester, Bürgermeister in Ortrand, Kreis Liebenwerda;
Kraus, Rentner in Tangernünde;
Kramer, Stadtrat, Direktor des Kredit- und Sparvereins in Stendal;
Kriem, Schmiedemeister und Zinnsobermeister in Magdeburg;
Kummer, Rentner in Quedlinburg;
Lenge, Bürgermeister in Lützen, Kreis Merseburg;
Lesius, Gulan, Buchhalter in Magdeburg-Westhofen;
Liebegott, Amtsvorsteher, Gutsbesitzer in Zuckau, Kreis Kalbe;
Martell, Bürgermeister in Schilbau, Kreis Torgau;
Meincke, Direktor der Provinzial-Laubhummennanstalt in Halberstadt;
Merzer, Stadtrat, Rentner in Wittenberg;
Möller, Stadtkämmerer, Stadtrat in Neuhaldensleben;
Möller, Amtsvorsteher, Rittergutsbesitzer in Berlingsrode, Kreis Börde;
Möhr, Rentner in Bärzingen, Kreis Neuhaldensleben;
Müller, Rentner in Delitzsch;
Münzenberg, Stadtkämmerer, Polizeikommissar in Wiehe, Kreis Gatersberg;
Nagel, Ratmann a. D., Rentner in Groß-Salze, Kreis Kalbe;
v. Nasse, Referendar a. D., Hauptmann d. L. a. D. in Niedertorfstedt, Kreis Weißenfels;
Nathking, Rentner in Mühlhauken i. Th.;
Nathking, Georg, Kaufmann und Fabrikbesitzer in Erfurt;
Otto, Amtsvorsteher, Rittergutsbesitzer in Gladitz, Landkreis Weißenfels;
Pannenschmidt, Rentner in Jitz;
Pfeifer, Rentner in Weihenfeld;
Reißig, Rentner in Halberstadt;
Reißmann, Rentner in Magdeburg;
Reibel, Rentant, Oberpolizeimeister in Quedlinburg;
Röhre, Rentner in Odersleben;
Röhing, Bürgermeister in Wanzleben;
Röttger, Garnisonverwaltungsinspektor und Amtsvorstand in Salzweide;
Roh, Stadtrat, Rentner in Erfurt;
Roterberg, Eisenbahnersekretär in Magdeburg;
Rothmann, Rentner in Burg, Kreis Jerichow I;
Rudolph, Garnisonverwaltungsinspektor und Amtsvorstand in Dessau;
Schleinitz, Garnisonverwaltungsinspektor und Amtsvorstand in Burg;
Schlepphale, Amtsvorsteher, Landwirt in Debelben, Kreis Döbeln;
Schmalz, Edmund, Kaufmann in Erfurt;
Schneider, Polizeikommissar, Buchdruckereibesitzer in Querfurt;
Schöde, Rentner in Delitzsch;
Schöde, Bürgermeister in Dierstedt, Kreis Halberstadt;
Schreiber, Zumeister und Goldschmied in Halberstadt;
Schreiber, Seminarlehrer in Delitzsch;
Schulze, Otto, Generalrentant bei der Landesfeuerlöschschule, in Magdeburg;
Senfardt, Amtsvorsteher, Gutsbesitzer in Reichen, Landkreis Stendal;
Sigelgott, Garnisonverwaltungsinspektor und Amtsvorstand in Stendal;
Sobbe, Kaufmann in Halberstadt;
Stade, Präparandenanfallschreiber in Wandersleben;
Steuer, Bergwerksbesitzer in Sandersdorf, Kreis Wittenberg;
Stöber, Seminarlehrer in Mühlhausen i. Th.;
Stöhner, Gutsbesitzer in Wintersdorf, Herzogtum Sachsen-Altenburg;
Theuerjahn, Landwirt in Erdborn, Mansfelder Kreis;
Tiele, Rentner in Eisleben;



**Tierarzt, Wäckermeister und Innungsoberrmeister in Magdeburg:**  
**Tobbe, Bürgermeister in Schöben, Landkreis Welfenfeld;**  
**Lehr, Bürgermeister in Ulfesben, Mansfelder Gegend;**  
**Uhr, Rentner des Landesheilanstalt in Mühlberg, Kreis Merseburg;**  
**Reis, Stadthalter, Ratmann in Dingelstädt, Kreis Heiligenstadt;**  
**Reise, Amtsvorsteher, Gutsbesitzer in Hohenleben, Kreis Merseburg;**  
**Mendling, Stadthauptkassenrentant in Zeitz;**  
**Mische, Rektor in Salzweil;**  
**Münter, Bergwerksdirektor in Söllstedt, Kreis Grafschaft Hohenzollern;**  
**Zimmermann, Albin, Magistratskassenkontrollor in Magdeburg.**

**Der Vater des Inhaber des Königlichen Hausordens von Hohenzollern:**

**Rudolf, Hauptlehrer in Morbis;**  
**Prüßig, Lehrer in Lieskau, Saalkreis;**  
**Prüdel, Lehrer in Naumburg, Bürgerschule;**  
**Gebide, Hauptlehrer in Krossen, Landkreis Zeitz;**  
**Geschnat, Hauptlehrer in Dornierstedt, Mansfelder Gegend;**  
**Gerlach, Lehrer in Bühlleben, Landkreis Erfurt;**  
**Heise, Hauptlehrer in Magdeburg (Südenburger katholische Volksschule);**  
**Kampe, Hauptlehrer in Breitenbach, Kreis Schleusingen;**  
**Leug, Lehrer in Binzelsberg, Kreis Gardelegen;**  
**Müller, Lehrer und Organist in Harsleben, Landkreis Halberstadt;**  
**Schmalz, Lehrer in Nordhausen;**  
**Raeh, Kantor, Hauptlehrer und Organist in Rätzien, Landkreis Stendal;**  
**Randke, Lehrer in Schmarsleben, Kreis Wolmirstedt;**  
**Rolentz, Lehrer in Aken, Kreis Kalbe;**  
**Schäfer, Mittelschullehrer in Erfurt;**  
**Schmidt, Karl, Lehrer an der althändischen katholischen Volksschule in Magdeburg;**  
**Schramm, Lehrer in Barby, Kreis Kalbe;**  
**Schulze, Ludwig, Lehrer in Giesleben;**  
**Strümpf, Lehrer in Waborn, Kreis Salzweil;**  
**Wemmig, Kantor, Lehrer und Organist in Mohra, Kreis Grafschaft Hohenzollern.**

**Das Verdienstkreuz in Gold:**

**Angern, Revierförster in Grünberg, Kreis Jerichow I;**  
**Böhm, Amtsvorsteher in Ubar, Kreis Salzweil;**  
**Boglmann, Inspektor beim Rabettenhaus in Naumburg;**  
**Bulsh, Amtsvorsteher in Jallen, Landkreis Mühlhausen;**  
**Daniel, Oberbahnassistent in Erfurt;**  
**Deegenhardt, Klempnermeister und Innungsoberrmeister in Erfurt;**  
**Deitold, Eisenbahnbetriebssekretär in Magdeburg;**  
**Dorendorf, Holzeinnehmer in Sangerhausen;**  
**Ermengard, Polizeikommissar in Burg, Kreis Jerichow I;**  
**Fischer, Revierförster in Nietleben, Saalkreis;**  
**Fischer, Zollassistent in Zeitz;**  
**Fischer, Hegemeister in Wollersleben, Kreis Grafschaft Hohenzollern;**  
**Franke, Amtsvorsteher in Varsleben, Kreis Wolmirstedt;**  
**Kraus, Amtsvorsteher in Juchdorf, Kreis Neuhaldensleben;**  
**Giese, Amtsvorsteher in Mehmke, Kreis Salzweil;**  
**Grenzdörfer, Sattlermeister und Innungsoberrmeister in Erfurt;**  
**Gruß, Amtsvorsteher in Roßberg, Kreis Salzweil;**  
**Grotzke, Amtsvorsteher, Landwirt in Windeshausen, Kreis Sangerhausen;**  
**Hauschild, Wasserbauamt in Wittenberg;**  
**Heine, Baurat des Landesbauamts in Gardelegen;**  
**Heinze, Zollassistent in Schönebeck, Kreis Kalbe;**  
**Herrmann, Oberbahnassistent in Stendal;**  
**Höber, Katasterzeichner in Welfenfeld;**  
**Horslig, Stadthalter in Aken, Kreis Kalbe;**  
**Jacob, Polizeinspektor in Zeitz;**  
**Kaspe, Gemeindevorsteher in Nigahin, Kreis Jerichow II;**  
**Krenth, Hegemeister in Wolmirstedt;**  
**Krahn, Amtsvorsteher in Leese, Kreis Salzweil;**  
**Kretsch, Revierförster in Arenbese, Kreis Okerberg;**  
**Koch, Amtsvorsteher in Reddeber, Kreis Grafschaft Wernigerode;**  
**Königst, Oberbahnassistent in Gardelegen;**  
**Krüger, Garnisonverwaltungsinspektor in Magdeburg;**  
**Kunze, Amtsvorsteher in Wernau, Kreis Jerichow II;**  
**Lambert, Amtsvorsteher, Ackerhofbesitzer in Spänningen, Kreis Okerberg;**  
**Lichardt, Schneidermeister in Magdeburg;**  
**Andemann, Gemeindevorsteher in Altmilow, Kreis Jerichow II;**  
**Meinhard, Bahnsoverwalter in Mäden, Kreis Jerichow I;**  
**Möbius, Bergwerksbetriebsführer in Großkamsdorf, Kreis Ziegenrück;**  
**Müller, Baurat des Landesbauamts in Giesleben;**  
**Naundorf, Gemeindevorsteher, Gutsbesitzer in Sargdorf, Landkreis Zeitz;**  
**Niemann, Hegemeister in Forsthaus Jolanerie, Kreis Merseburg;**  
**Nöcker, Zollassistent in Nordhausen;**  
**Bohle, Revierförster in Walbe, Kreis Gardelegen;**  
**Pfaffmann, Obersteiger in Schönebeck, Kreis Kalbe;**

**Koch, Wasserbauamt in Grünwald, Kreis Jerichow I;**  
**Kobe, Gutrentmeister und Amtssekretär in Hundsburg, Kreis Neuhaldensleben;**  
**Kosenfengel, Kaufsekretär beim Wasserbauamt I in Magdeburg;**  
**Schlange, Zollassistent in Erfurt;**  
**Schlobach, Amtsvorsteher in Jillsdorf, Kreis Torgau;**  
**Schneider, Polizeisekretär in Welfenfeld;**  
**Schwannig, Stadthalter in Naumburg;**  
**Sidert, Wasserbauamt in Lengen, Kreis Westprignitz;**  
**Specht, Spezialkommissionssekretär in Meiningen;**  
**Springer, Hegemeister in Wolchow, Kreis Wittenberg;**  
**Schabe, Garnisonverwaltungsinspektor in Magdeburg;**  
**Stabel, Oberbahnassistent in Obergöllingen, Mansfelder Gegend;**  
**Secrtaus, Taube, Hofsekretär in Altenburg, Herzogtum Sachsen-Altenburg;**  
**Teichmann, Grubeninspektor in Deutsche Grube, Kreis Bitterfeld;**  
**Thie, Hegemeister in Forsthaus Dampschhaus, Kreis Quedlinburg;**  
**Tönnies, Amtsvorsteher in Osenstedt, Kreis Wolmirstedt;**  
**Traeger, Spezialkommissionssekretär in Naumburg;**  
**Triebe, Gemeindevorsteher in Büttch, Landkreis Zeitz;**  
**Wachtel, Oberbahnassistent in Nordhausen;**  
**Weidart, Obersteiger in Tollwitz, Kreis Merseburg;**  
**Zion, Oberbahnassistent in Magdeburg.**

**Das Verdienstkreuz in Silber:**

**Berles, Betriebsinspektor in Heinrichs, Kreis Schleusingen;**  
**Beyer, Klempnermeister in Erfurt;**  
**Blöth, Gemeindevorsteher in Hirschfeld, Kreis Jerichow II;**  
**Blöth, Ackermann und Gastwirt in Neuenküllsche, Kreis Jerichow II;**  
**Bulle, Forstuntererheber in Dingelstädt, Kreis Heiligenstadt;**  
**Denek, Kanzleisekretär, Regierungskanglist in Magdeburg;**  
**Egredo, Gemeindevorsteher in Emden, Kreis Neuhaldensleben;**  
**Grahn, Kanzleisekretär beim Polizeipräsidium in Magdeburg;**  
**Greifitz, Kanzleininspektor bei der Regierung in Magdeburg;**  
**Grimm, Forstuntererheber in Wenshausen, Kreis Schleusingen;**  
**Gueride, Gemeindevorsteher in Kaulsch, Kreis Okerberg;**  
**Haesle, Forstassistent in Diesdorf, Kreis Salzweil;**  
**Hobeker, Eisenbahnlokomotivführer in Magdeburg;**  
**Wutau, Heinkelmann, Privatrevierförster in Jistau, Kreis Gardelegen;**  
**Heise, Privatmann in Wangleben;**  
**Homburg, Privatmann in Zeitz;**  
**Kerlen, Ortschulze in Wolmke, Kreis Salzweil;**  
**Klah, Förster in Hohenleben, Kreis Querfurt;**  
**Kleinmager, Gemeindevorsteher, Gutsbesitzer in Argien, Kreis Torgau;**  
**Köhler, Schulze in Liebenrode, Kreis Grafschaft Hohenzollern;**  
**Krebs, Wilhelm, Betriebsführer in Lindstedt, Kreis Gardelegen;**  
**Kühlig, Amtsvorsteher in Niederaudernhain, Kreis Torgau;**  
**Ruhhirt, Gemeindevorsteher in Düsselau, Kreis Okerberg;**  
**Müller, Amtsvorsteher in Jienau, Kreis Gardelegen;**  
**Niemann, Förster in Söllhain, Kreis Bitterfeld;**  
**Nobel, Kanzleininspektor bei der Oberzollinspektion in Magdeburg;**  
**Oberreich, Kanzleisekretär beim Provinzialschulkollegium in Magdeburg;**  
**Otto, Karl, Deconomie-Inspektor a. D. in Frenzburg, Kreis Querfurt;**  
**Pennigsdorf, Kanzleisekretär beim Konsistorium in Magdeburg;**  
**Redding, Ortschulze in Wölschthin, Kreis Salzweil;**  
**Schabe, Gemeindevorsteher in Wierode, Mansfelder Gegend;**  
**Schäffer, Amtsvorsteher in Kaltendorf, Kreis Gardelegen;**  
**Schulz, Ortschulze in Mühlborn, Kreis Salzweil;**  
**Stier, Amtsvorsteher in Dackrieben, Landkreis Mühlhausen;**  
**Tand, Privatförster in Forsthaus Garbe, Kreis Okerberg;**  
**Tschau, Zahntechniker in Langensalza;**  
**Tippmann, Gemeindevorsteher in Naundorf, Kreis Liebenwerde;**  
**Wade, Gemeindevorsteher in Wettele, Kreis Sangerhausen;**  
**Wolig, Gemeindevorsteher, Gutsbesitzer in Borne, Kreis Kalbe;**  
**Wetland, Beamter der Magdeburger Feuerversicherungs-gesellschaft in Magdeburg;**  
**Wittsch, Ackerbesitzer in Großschlorpp, Kreis Merseburg;**  
**Wether, Eisberbrenner und Betriebsführer in Gottes-befohnungshütte, Mansfelder Gegend;**  
**Winneken, Schulassistent, Kaufmann in Leigkau, Kreis Jerichow II;**  
**Zanke, Gutsbesitzer in Nemsdorf, Kreis Querfurt;**

**Zimmermann, Gemeindevorsteher in Wäg, Kreis Wolmirstedt;**  
**Zoher, Kunstgärtner in Bennewitz, Kreis Torgau.**  
**Das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens:**  
**Arndt, Gutsbesitzer in Wittenmoor, Landkreis Stendal;**  
**Böttger, Fußgendarmeriewachmeister in Sandau, Kreis Jerichow II;**  
**Behrens, Altkirch, früher Ortschulze in Rätzien, Kreis Gardelegen;**  
**Bernhardt, Amtsvorsteher in Walbe, Kreis Gardelegen;**  
**Biankenburg, Schulze in Friedrichsdorf, Landkreis Erfurt;**  
**Bien, Versicherungsinspektor in Stendal;**  
**Bremer, Restaurateur in Schmiedeburg, Kreis Wittenberg;**  
**Diesner, Gast- und Landwirt in Hebersleben, Mansfelder Gegend;**  
**Döring, Schulze in Uder, Kreis Heiligenstadt;**  
**Gaumnig, berittener Gendarmierewachmeister in Naumburg;**  
**Georgi, Gemeindevorsteher in Beersdorf, Landkreis Zeitz;**  
**Giesel, beritt. Gendarmierewachmeister in Teßlingen, Kreis Morbis;**  
**Günther, Schuhmachermeister in Zeitz;**  
**Häseloff, Polizeiwachmeister a. D. in Magdeburg;**  
**Hendrich, Gendarmierewachmeister in Treffurt, Landkreis Mühlhausen;**  
**Heise, August, Tischlermeister in Mühlhausen i. Th.;**  
**Hoffmann, Gerichtsbliener in Naumburg (Oberlandes-gericht);**  
**Huhn, Fußgendarmeriewachmeister in Helle, Mansfelder Gegend;**  
**Karthaus, Sattlermeister in Torgau;**  
**Kempe, Kammerdiener beim Provinzialschulkollegium in Magdeburg;**  
**Klaus, Richard, Landwirt in Obergneus, Herzogtum Sachsen-Altenburg;**  
**Köhn, Amtsvorsteher in Binzelsberg, Kreis Gardelegen;**  
**Krämer, Fußgendarmeriewachmeister in Hergisdorf, Mansfelder Gegend;**  
**Krüger, Gemeindevorsteher in Wöllendorf, Kreis Okerberg;**  
**Kauf, Rentner in Giesbarleben, Kreis Wolmirstedt;**  
**Ochmann, Gemeindevorsteher in Markwerben, Landkreis Welfenfeld;**  
**Pfele, Fußgendarmeriewachmeister in Annaburg, Kreis Torgau;**  
**Pfaffe, Kaufmann in Heiligenstadt;**  
**Meier, Heinrich, Stadterverdiener, Gärtnermeister in Gardelegen;**  
**Meißner sen., Schneidermeister und Innungsoberrmeister in Kalbe;**  
**Meuschke, Gendarmierewachmeister in Burg, Kreis Jerichow I;**  
**Mischel, Karl, Malermeister in Mühlhausen i. Th.;**  
**Müller, August, Hutfabrikant in Nordhausen;**  
**Nagel, Eduard, Knappschichtmeister in Groß-Cohle, Kreis Kalbe;**  
**Nendorf, Fußgendarmeriewachmeister in Dethisch;**  
**Ranke, Fußgendarmeriewachmeister in Naumburg;**  
**Reincke, Gemeindevorsteher, Gutsbesitzer in Kalltzen, Saalkreis;**  
**Richter, Hausdiener beim Garnisonlazarett in Torgau;**  
**Röse, Fußgendarmeriewachmeister in Ufshoven, Kreis Langensalza;**  
**Rößler, Gemeindevorsteher, Gutsbesitzer in Bennewitz, Saalkreis;**  
**Rüße, Schlossermeister in Hornburg, Landkreis Halberstadt;**  
**Schönbrodt, Gemeindevorsteher in Staupitz, Kreis Torgau;**  
**Schröder, Regierungsbote in Magdeburg;**  
**Schulze, Friedrich, Ortsvorsteher, Ackermann in Güssen, Kreis Jerichow II;**  
**Schulze, Provinzialstrassenmeister in Trauzh, Kreis Wittenberg;**  
**Dieel, Fußgendarmeriewachmeister in Schierle;**  
**Therisch, Provinzialstrassenmeister in Langensalza;**  
**Thon, Magazinaufseher beim Proviantamt in Torgau;**  
**Tzsch, Gastwirt und Ziegeleibesitzer in Großdubungen, Kreis Morbis;**  
**Traber, Amtsvorsteher in Bellingen, Landkreis Stendal;**  
**Trautmann, Gemeindevorsteher in Benndorf, Kreis Merseburg;**  
**Wachtel, Amtsvorsteher in Kremkau, Landkreis Stendal;**  
**Wendemann, Obermeister beim sächsischen Gesewitz in Halberstadt;**  
**Wille, Ortschulze in Westinsel, Landkreis Stendal;**  
**Wille, Gendarmierewachmeister in Scheußitz, Kreis Merseburg;**  
**Zahn, Schulze in Wolmirstedt, Kreis Okerberg;**  
**Zander, Kaufmann in Bretzin, Kreis Torgau;**  
**Zeising, Fleischermeister in Roßlig, Kreis Bitterfeld.**

**Das Allgemeine Ehrenzeichen:**

**Angerstein, Auszügler in Gutenburg, Saalkreis;**  
**Bader, Gestüttsführer in Gräblich;**  
**Bärwald, Gemeindevorsteher in Thalheim, Kreis Bitterfeld;**  
**Beer, Provinzialstrassenmeister in Döbendorf, Kreis Wangleben;**

**KLOSS U. FOERSTER-SEKTE:**  
**"ROT KAPPCHEN"**  
**"CABINET"**  
**Zu beziehen durch den Weinhandel.**  
**Vertreter: Carl Wicht, Halle (Saale). Fernsprecher 3436.**

**Walhalla-Theater.**  
Heute Dienstag und morgen Mittwoch  
„Die weisse Sklavin“.  
Originaltheater in 11 Aufzügen von Pierre Malin

**Saalschlossbrauerei.**  
Mittwoch, den 28. August 1912, von nachm. 4-7 1/2 Uhr  
**Grosses Militär-Konzert** (Streich-  
musik)  
der Kavallerie-Regiments Generalfeldmarschall  
Graf Blumenthal (Wagheb.) Nr. 36. 17835  
Leitung: Königl. Obermusikdirektor Herr R. Fisker.  
Eintritt 35 Pfn. Stenzen abhän.

**Kunstgewerbe-Verein.**  
Sonabend, den 31. August, abends 8 1/2 Uhr, findet im  
Hotel „Tulpe“ die diesjährige öffentliche  
**General-Versammlung**

**Tages-Ordnung:**  
1. Bericht über das verflossene Vereinsjahr.  
2. Rechnungslegung und Entlastung.  
3. Aufstellung des Haushaltsplans für 1912/13.  
4. Annahme des Verwaltungsrates, der Rechnungs-Revisoren  
und versch. Beschlüsse.

Der Vorstand, G. B. Hoff.  
Am Mittwoch, den 28. August 1912, abends 8 1/2 Uhr,  
findet in der Thalia-Sälen (großer Saal) eine öffentliche Ver-  
sammlung der Vorstände, Generalversammlungsvorsteher und  
Kassenmitglieder sowie der Arbeitgeber aller in den Kreis-  
Vertriebs- und Zuzugsstellen vertriebenen Vereine  
statt, um zur künftigen Organisation der Klassen nach den Bestim-  
mungen der Reichsversicherungsordnung Stellung zu nehmen.

**Tagesordnung:**  
Punkt 1. Besprechung der Beamtenlisten, Sekretär Herr  
Reichstagsabgeordneter Brandes, Magdeburg.  
Punkt 2. Sonstiges.

Da die Tagesordnung von größter Wichtigkeit ist und bis  
schliesslich Ende Dezember 1912 die bestmögliche Wichtigkeit erlangt  
sein müssen, bitten wir alle an der Frage interessierten Arbeitgeber  
und Kassenmitglieder vollständig zu erscheinen.

**Der Vorstand  
des Krankenkassen-Verbandes Halle a. S.**  
A. Adler, Vorsitzender.

**Sanatorium Walsburg** bei Ziegenrück i.  
Thüringen. Herr-  
lich gelegen,  
bestens ein-  
gerichtetes Kur-  
anstalt für Nervöse, Erholungsbedürftige, Herzkranken, Magen-  
und Darmleiden, Mässige Preise, Beste Empfehlungen.  
Prospekte durch die Besitzer und leitenden Aerzte  
Dr. A. Müller und Dr. K. Wiegand  
oder die Kurverwaltung.

**C. Schröpler, Dampfschiffahrt.**  
Morgen Mittwoch 3 Uhr mit Dampfer  
Deutschland nach  
**Neu-Ragozy und Wettin.**

Abfahrt überhalb Reipshöhe. Die am Donnerstag, den 22. d.  
Mts. des nächsten Winters wegen ausfallender Woudschiffahrt  
findet Sonntag Donnerstag ab 9 Uhr vom Unterpian aus  
mit Wuffst statt.  
Donnerstag früh 10 Uhr  
**Extrafahrt nach Merseburg.**  
Jede Familie ein Kind frei. Abfahrt Unterpian.

**Rex-Einkoch-  
Apparate**  
Wt. 7.50, 10.-, 12.-, 14.-  
**Rex-Gläser**  
45, 50, 60, 65, 70 Pfn.  
**Dreyer's Fruchtstalt-  
apparat**  
„Rex“  
Liefert ohne Mahlen, Röhren  
oder Auspressen der Früchte  
in 1/2-1 1/2 Stunde fertige,  
naureine Fruchtäfte.  
50-60% Jucereparnis.

Niederlage in Reg-Fabrikaten:  
**Max Herrmann, Gr. Ulrich-  
straße 57,**  
norm. Wilh. Heckert.

Wir verleihen täglich  
**Automobile**  
für Ab- u. Fernfahrten.  
H. Schachtschabel & Co.,  
G. m. b. H.  
Automobilverf. Tel. 936 u. 4202

**Wolfs-Badewannen,**  
auch mit Gas- und Spiritus-  
heizung, am schnellsten d. Spezial-  
Geschäft v. Adolf Scherbert.  
Geogr. 1871, Harbaurstr. 8-9.  
Badewannen-Verhandlung.

**Wollene gestricke  
Golf-Jacken**  
(weiss und farbig)  
für Damen und Mädchen.  
Gehtige Ausmaß bei  
H. Schnee Nachf.,  
Gr. Steinstr. 54.

**Filz- und Strohhüte**  
jeder Art werden schnell u. billig  
gerichtet, gewaschen, gebügelt,  
geleitet, umgeformt und gereinigt.  
Dumacherer Marktswinger 16.

**Kostüm-Cheviots,**  
140 cm breit, aus Casimirs,  
zu 3.50, 4. u. 5.50 Mk. pr. Met.  
Goldbachstr. 3, 2. Stz.

**Schießhaus Fuchs am Galgenberg.**  
Bürgerliches Verkehrslokal. Gute Bewirtschaftung. 17830  
Zu reem Besuch ladet freundlich ein  
H. Spelling.  
Dienstag:

**Tanz-  
und Anstandsunterricht.**  
Der Vorbereitung meines Unterrichtes f.  
Namen u. Herren besser. Stände beginnt  
Montag d. 2. Sept., abds. 8 1/2 Uhr,  
Sonnat 12 Uhr. Unbittiger Zugang, sowie  
vertreuerliche Nebenstunden werden vermieden.  
Lehrer der Tanzkunst. Mittl.  
Leipzigstr. 63, Hugo Trautfort, des Bundes Deutlich. Tanzlehrer.  
Teleph. 3682. Anmel. erb. nach meiner Wohnung Leipzigstr. 63.

**Öffentliche politische Versammlung**  
Mittwoch, den 4. September cr., abends 8 1/2 Uhr, in den  
„Thalia-Festsälen“.  
**Reichstagsabgeordneter Leube**  
spricht über die Fleischsteuerung in Deutschland, ihre Ur-  
sachen und Mittel zur Abhilfe.  
Alle Bürger, vornehmlich Hausfrauen und Haushaltungs-Vorstände werden zu dieser  
Versammlung eingeladen.  
**Fortschrittliche Volkspartei für Halle a. S. und den Saalkreis.**



**Grosse Gartenbau-Aus-  
stellung Halle a. S.**  
**Rad-Rennbahn Merseburgerstr.**  
bis 2. September 1912,  
verbunden mit einer  
**Friedhofskunst-Ausstellung.**  
Morgen Mittwoch, d. 28. u. Donnerstag, d. 29. Aug.  
**Dahlien-Schau.**  
Eintrittspreise: pro Person 50 Pfn., Kinder und  
Mittler vom Feldweel abwärts die Hälfte.  
Dauerkarten 2 Mk. pro Person, Vereine und sonstige  
Korporationen ermässigte Preise.  
Geöffnet von früh 9 bis abds. 11 Uhr.

**Moderne Transmissionen.**  
Stahlwellen, Oelspargler, Kugellager,  
Niemenscheiben aus Holz, Guss- u. Schmiedeeisen.  
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer.  
Lagerverrat in Halle und Dresden ca. 1 Million kg.  
**Bader & Halbig, Halle a. S. 21.**

Erhalte Freitag, den 30. d. Wts.,  
**belgische Arbeitspferde.**  
**Wilhelm Trautmann,**  
Querfurt. Telephon 54.

**Paffend für Brautleute!**  
Fast reine Möbel  
billig zu verkaufen. Sochstr. 3, III.

8.10 Uhr! **Apollo-Theater.** 8.10 Uhr!  
Nur heute. Auf vielverlangtes Verlangen!  
**„Napoleon Bonaparte“**  
oder „Vor 100 Jahren“.  
Napoleon I. v. A. Höbner, Kap. Bruch. Schauspieler a. D.  
Mittwoch, den 28. Aug.: „Die Macht der Liebe“

**Bad Wittekind.**  
Mittwoch, 28. August,  
abends 8 Uhr.  
**Kur-Konzert**  
vom  
Stadttheater-Orchester.  
Leitung: Komponist und  
Kapellmeister Ferd. Nössler.  
Eintrittspreise 35 Pfn.  
inkl. Billetssteuer.  
Abonnementskarten gültig.

**Zoo.**  
Dents Dienstag abend  
im Saal  
Konzert vom  
Stadttheater-Orchester.  
Sonntag, 1. September,  
billiger Sonntag.

Gutes deutsches Gummiband  
für Strumpfbänder läuft man bei  
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 54  
**Gassler**  
frisch eingetroffen bei  
**Otto Gottschalk**  
Gr. Ulrichstr. 32.

**KOKO HAAR PFLEGEMITTEL**  
KOKO ist ein kräftigendes, reinigendes Präparat, hält das  
Haar weich und elastisch, giebt ihm Glanz und Jugendfrische,  
verhindert den Haarverlust, ist das sanftere Haarpräparat und  
vollständig gefahrlos.  
Es ist klar wie Kristall, enthält keine  
Farben, Öle noch Fett, erfrischt  
und stärkt köstlich die Kopfhaut.  
KOKO hat einen 25 jährigen Weltruf, hat  
sich durch seine besonderen Eigenschaften  
den Weg zur ersten Stelle erobert und wird  
jetzt in Europa am meisten von allen Haar-  
mitteln gebraucht.  
Wenn Sie KOKO einkaufen, so erhalten  
Sie dieselbe Qualität wie irgend welche  
europäische Königsfamilien.  
Aber überzeugen Sie sich davon ob Sie  
Originalware bekommen welche unsere  
Namen und unsere Adresse trägt, ebenso  
unsere unten angegebene Niederlage in  
Deutschland.  
KOKO ist zu haben  
zu Mk. 4,75-3,50 und 6,50- pro Flasche.  
General Depot für Deutschland:  
**LOUIS SANDERS & CIE,**  
11A, HOCHSTRASSE, GREFELD.  
Alleinige Fabrikanten:  
**KOKO-MARIGOPAS  
COMPANY Ltd.,**  
LONDON.  
ICH HABE „KOKO“ UND  
WÄRENDE 10 JAHREN  
NUR „KOKO“ GEBRAUCHT.

**KOKO SHAMPOON**  
Zwei Damen, die mehrere Jahre Koko gebraucht  
haben, werden ihr wundervolles Haar zeigen in dem  
Schaufenster des Herrn Oskar Ballin jun., Leipziger  
Strasse 62, Halle a. S., wo Koko zu obengenanntem  
Preise zu bekommen ist.

Soeben erschienen: Interessante Neuigkeit!  
**Die Geschichte einer Ehe**  
(Les yeux qui s'ouvrent — Wenn die Augen sich aufthun)  
von  
**HENRY BORDEAUX.**  
Einzig berechtigte Uebersetzung aus dem Französischen von MARTHA SCHIFF.  
Mit dem Bilde des Verfassers in Autotypdruck.  
In vornehmerm Leinenbände; Druck auf holzfreiem Papier 3 Mark.  
HENRY BORDEAUX gehört zu den bedeutendsten lebenden französischen Roman- und  
seine Werke sind zum Teil preisgekrönt worden.  
Jede Buchhandlung liefert das Buch.  
Verlag von **OTTO HENDEL, Halle a. Saale.**

**Bowlen**  
Aparto  
**Neuheiten**  
empfiehlt  
**J. A. Heckert**  
Halle a. S.  
16 Gr. Ulrichstr. 16.

„Langnese“-Biskuits  
empfang und empfiehlt zu  
Original-Preisen  
Brettelstr. 1, Ziem.  
Carl Bode, Wasitzlag. 1. Ziem.  
und Leipzigerstr. 61/62.

Günstigste dauerhafte  
**Korsetts**  
von 1,00-3,00 Mk. empfängt  
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 54